

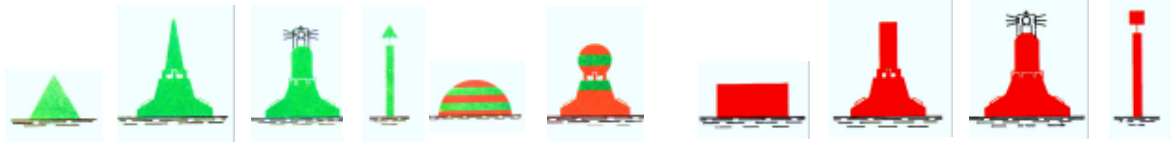
Aufkleber/Tafel über Verkehrsvorschriften

Bezeichnung der Fahrrinne

Linke Seite (stromab)

Spaltung

Rechte Seite (stromab)



Bezeichnung der Wasserstraße und von Hindernissen

Linke Seite (stromab)

Spaltung

Rechte Seite (stromab)



Bezeichnung von gefährlichen Stellen und Hindernissen auf Seen und seenartigen Erweiterungen



an Nord-
seite vor-
beifahren



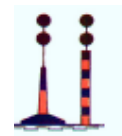
an Ost-
seite vor-
beifahren



an Süd-
seite vor-
beifahren



an West-
seite vor-
beifahren



an allen
Seiten
vorbeifah-
ren mög-
lich

Wichtige Verkehrszeichen

1. Verbot der Durchfahrt

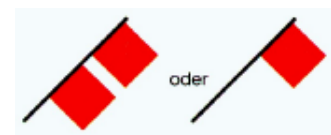


Tafel

Lichter



Flaggen



gilt nicht für Fahrzeuge
< 20 m Länge, die nicht
mit einer Antriebs-
maschine ausgerüstet
sind

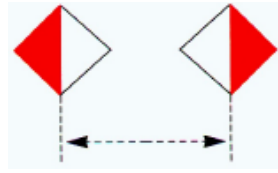
2. Beschränkte Fahrverbote



für Fahrzeuge mit in Tätigkeit gesetzter Maschine



für Sportboote



außerhalb der angezeigten Begrenzung

3. Verhalten während der Fahrt



Anhalten



Pfeilrichtung einschlagen



Geschwindigkeitsbeschränkung in km/h



Sog- und Wellenschlag vermeiden



Schallsignal geben



Abstand (in m) einhalten



Wenden verboten



Ende eines Ge- oder Verbots



Nicht frei fahrende Fähre



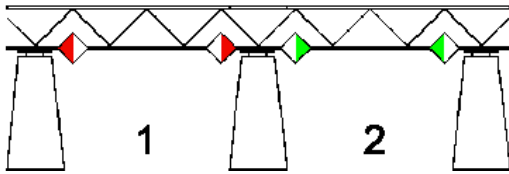
Hinweis auf ein Wehr



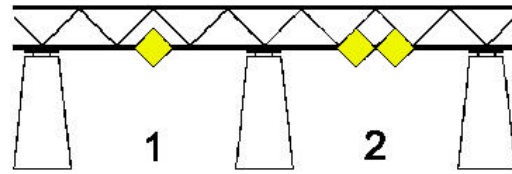
Wasserski-strecke



Kitesurf-strecke



Brückendurchfahrt:
 1 nur innerhalb der Begrenzung erlaubt
 2 innerhalb der Begrenzung empfohlen



Brückendurchfahrt:
 1 in beiden Richtungen
 2 in dieser Richtung befahrbar, Gegenrichtung gesperrt

4. Verhalten beim Stillliegen



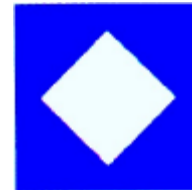
Stillliegen verboten



Ankern verboten



Festmachen verboten



Liegeplatz für alle



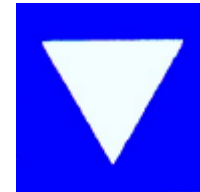
Stillliegen erlaubt



Ankern erlaubt

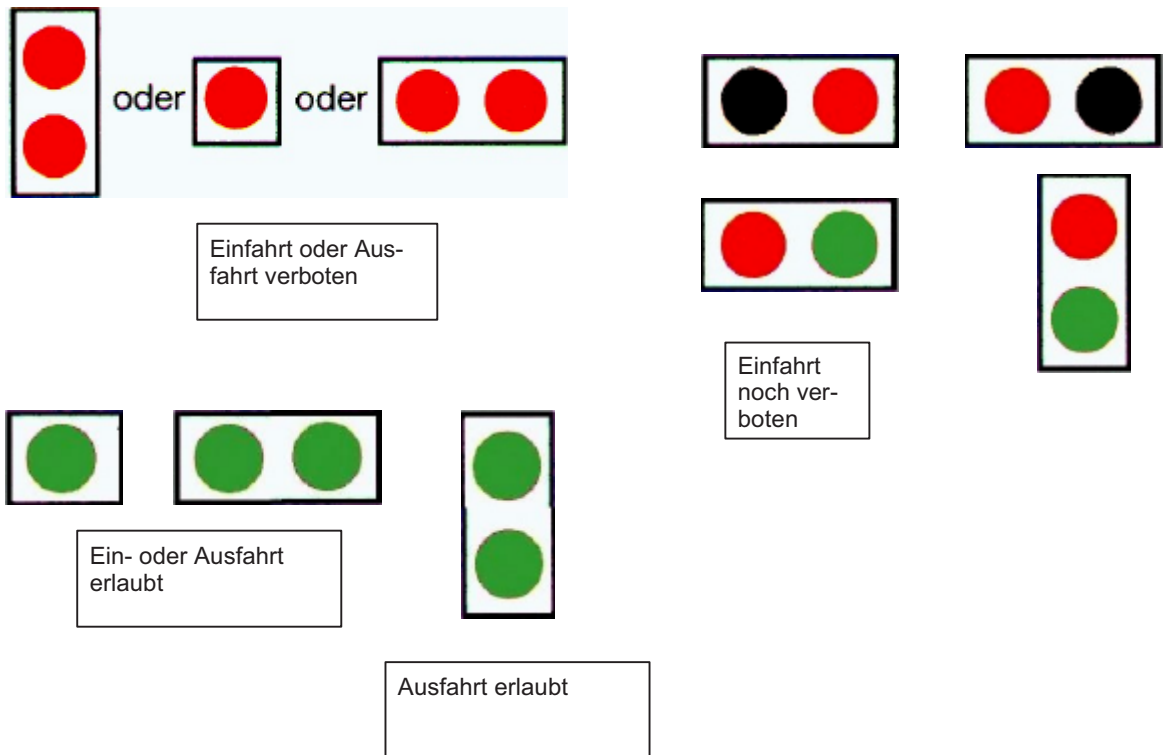


Festmachen erlaubt

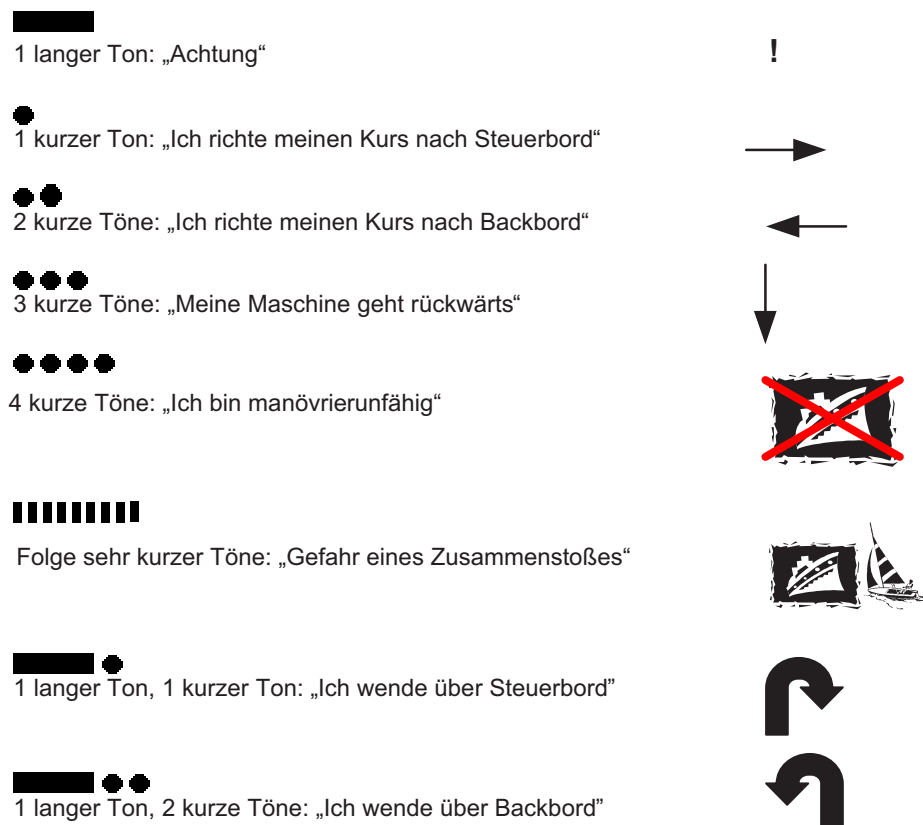


Liegeplatz für alle, nicht Schubschiff-fahrt

5. Schleusenein- und -ausfahrt



Wichtige Schallsignale



Merke: Fahrzeuge mit blauem Funkellicht haben immer Vorrang

Ausweichregeln

Es weichen aus – grundsätzlich nach Steuerbord –

- Kleinfahrzeuge den anderen Fahrzeugen
- Motorisierte Kleinfahrzeuge den nichtmotorisierten
- Zwei motorisierte Kleinfahrzeuge auf – fast – entgegengesetztem Kollisionskurs:
Begegnung Backbord – Backbord
- Zwei motorisierte Kleinfahrzeuge auf kreuzendem Kollisionskurs:
das backbordseitige Kleinfahrzeug dem steuerbordseitigen

Regeln über das Verhalten in Schleusen

Allgemeines

Ein besonderes Erlebnis ist für den Anfänger das Schleusen. Das anfängliche Unbehagen läßt sich vermeiden, wenn man sich die dabei zu beachtenden Grundregeln und die praktische Handhabung vergegenwärtigt.

Grundregeln

- Die Einfahrt in die Schleuse wird durch Signallichter geregelt. Auch nur ein rotes Licht bedeutet: – noch – keine Einfahrt. Deshalb bei Annäherung an den Schleusenbereich Fahrt verlangsamen und ggf. anhalten, und zwar spätestens dort, wo das Haltezeichen steht.
- Schleusenkammern nur auf Weisung des Schleusenpersonals befahren oder ansteuern, wenn keine Bootsschleusen vorhanden sind.
- In der Regel werden Kleinfahrzeuge nicht einzeln, sondern gemeinsam mit anderen Kleinfahrzeugen geschleust. Werden sie zusammen mit Fahrzeugen der Großschifffahrt, z. B. Fahrgastschiffen, geschleust, fahren diese zuerst ein.

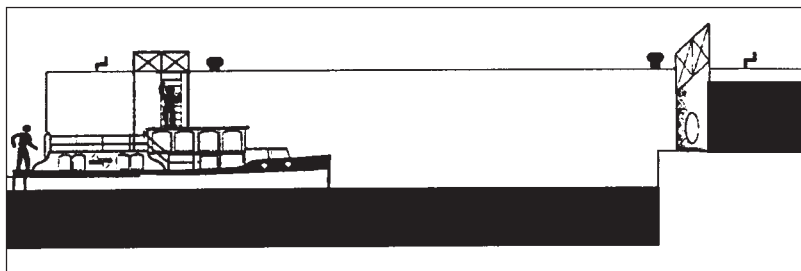
Fahr- und Verhaltensregeln im Schleusenbereich und bei Ein- und Ausfahrt

- Überholen verboten.
 - Anlegestellen von Fähren und Fahrgastschiffen freihalten.
 - Ausrüstungsteile binnenbords nehmen.
 - Geschwindigkeit so vermindern, dass ein sicheres Abstoppen auch ohne Maschinenkraft möglich und ein Anprall an die Schleusentore oder andere Fahrzeuge ausgeschlossen ist.
 - Personen, die für die Schleusendurchfahrt erforderlich sind, müssen sich vom Beginn der Einfahrt bis zur Beendigung der Ausfahrt an Deck, ggf. auch auf der Kammerwand befinden.
 - So weit einfahren und so hinlegen, dass nachfolgende Fahrzeuge nicht behindert werden. Als letztes Fahrzeug so weit vorfahren, dass ein Aufsetzen auf dem Dremmel ausgeschlossen ist.
 - Ausreichend Abstand zu anderen Fahrzeugen halten.
 - Festmachen bis zur Freigabe der Ausfahrt. Leinen so bedienen, dass Stöße gegen Schleusenwände, -tore, Schutzvorrichtungen oder andere Fahrzeuge vermieden werden.
 - Fender verwenden.
 - Nach dem Festmachen bis zur Freigabe der Ausfahrt Maschine nicht benutzen.
 - Die Erlaubnis zur Ausfahrt wird durch grüne Lichter oder Tafeln angezeigt; ist das nicht der Fall, ist die Ausfahrt ohne besondere Anordnung des Schleusenpersonals verboten.
- ✓ **Grundsätzlich gilt: Anweisungen der Schleusenaufsicht haben Vorrang!**

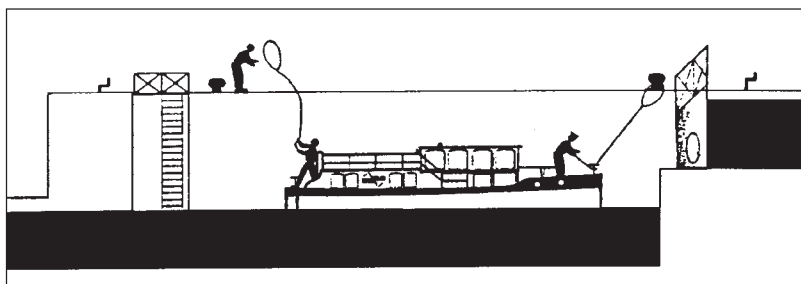
Verhalten in der Schleusenkammer – Praxis

Aufwärtsschleusen

Fahren Sie langsam ein.
Lassen Sie ein Mitglied der Crew auf der Seite der Leiter oder an der Böschung vor der Schleuse aussteigen.

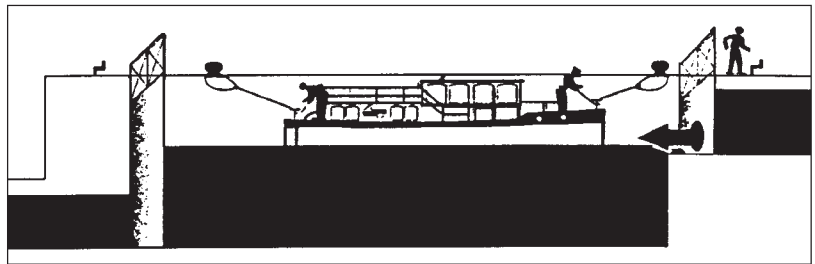


Der Schiffsführer wirft die Leinen, die Person an Land legt die Leinen um die Poller und gibt die Enden wieder zum Boot zurück. Ist die Leine zu kurz, kann auch mit Hilfe eines Palsteks eine Schlaufe geschaffen werden, die die Person an Land um den Poller legt.

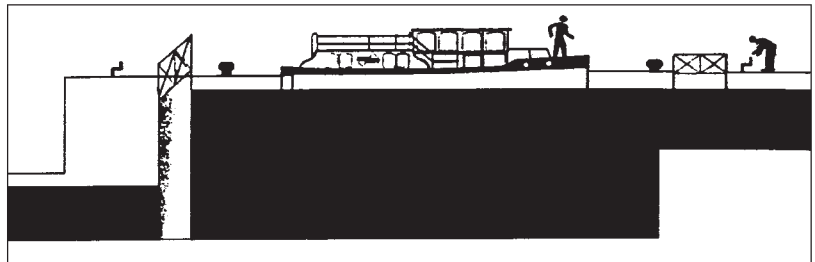


Bei Selbstbedienungsschleusen:
Tore schließen, Schieber öffnen!

Jeweils eine Person an Bord nimmt die vordere und die hintere Leine und holt sie beim Ansteigen des Bootes laufend dichter. Halten Sie das Boot eng an der Kammerwand.

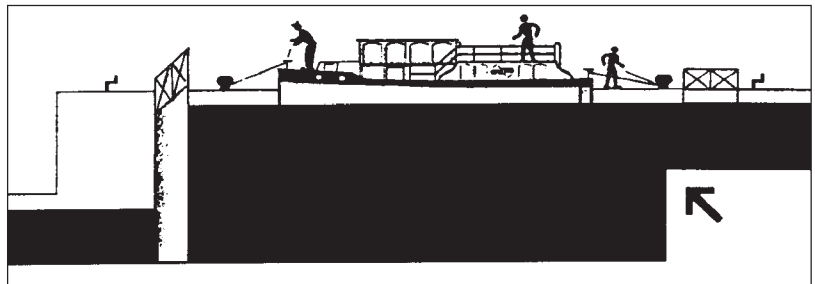


Nach Erlaubnis zur Ausfahrt Leinen einholen; darauf achten, dass keine Leine ins Wasser fällt und in die Schraube gerät. Langsam und vorsichtig ausfahren.



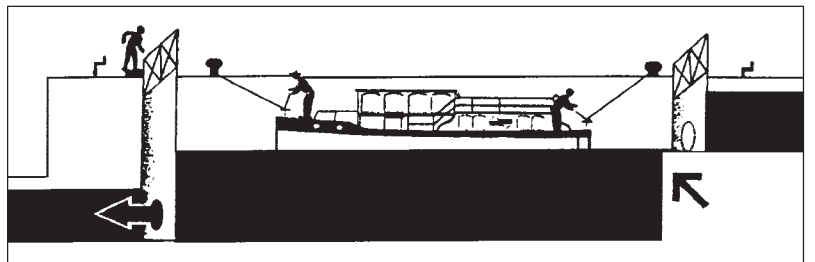
Abwärtsschleusen

Vorne und hinten am Boot jeweils eine Leine an einem Ende auf einer Klampe belegen. Fahren Sie langsam ein. Stoppen Sie das Boot mit dem Motor. Legen Sie die Leinen jeweils um einen Poller und nehmen Sie die Enden auf das Boot zurück.

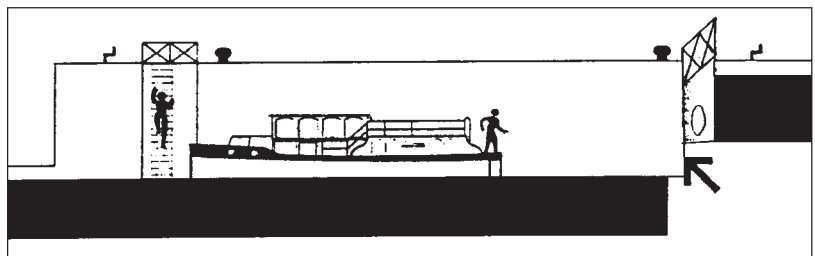


Bei Selbstbedienungsschleusen:
Tore schließen, Schieber öffnen!

Jeweils eine Person bedient eine Leine. Während des Absinkens Leine locker laufen lassen. Abstand zu den Schleusentoren halten – Dremmel –.



Nach Erlaubnis zur Ausfahrt Leinen einholen; darauf achten, dass keine Leine ins Wasser fällt und in die Schraube gerät. Langsam und vorsichtig ausfahren.



Wenn Sie eine Leine mit der Hand führen, legen Sie ihr Ende immer um eine Klampe an Bord, um das Boot auch bei starker Belastung noch halten zu können – Verletzungsgefahr: Quetschungen –.

